Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auerzgebirge. Fernsprecher 53.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 184. Donnerstag, den 10. August 1916. 11. Jahrgang.

Acht französische Angriffe an der Somme gescheitert

Ein wirkungsvoller Zeppelinangriff auf Ostengland. — Heftige Kämpfe am Isonzo. — Görz von italienischen Truppen erreicht. – Zurückweisung italienischer Angriffe bei San Martino. — Der Vierverband will Griechenland zum Eingreifen zwingen! — Die armenische Handelsstadt Bitlis wieder in türkischem Besitz.

Unterstaatssekretär Zimmermann über die Friedensfrage.

Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Zimmermann sagte, dem B. T. zufolge, einem Vertreter des Pester Blattes Az Est auf die Frage der Erörterung von Friedensmöglichkeiten: Der Zeitpunkt zu solchen Gesprächen ist noch nicht gekommen. Wir haben keinen Anlaß, uns jetzt mit dieser Frage zu beschäftigen. Sie wissen ja, wie auf der Gegenseite jedes Wort, das in dieser Richtung gesprochen wird, ausgenutzt wird, um die mutlos und müde gewordenen Völker der Entente wieder aufzupeitschen. So viel kann ich ihnen sagen, daß wir in keinem Stadium des Krieges mit fremden Staatsmännern über Friedensbedingungen verhandelt haben. Im Bewußtsein unserer Stärke und auf Grund unserer Erfolge haben wir aber mehrmals unsere Bereitwilligkeit erklärt, in Friedensverhandlungen einzutreten. Das ist ja allgemein bekannt. Bekannt ist auch, daß die Entente unter englischem Druck eine gleiche Bereitwilligkeit nicht gezeigt hat. Damit hat sie die volle Verantwortung für das weitere Blutvergießen auf sich genommen. Die Entente lebt in dem Wahn, daß sie mit der jetzigen Offensive ihre Lage verbessern könnte. Wir haben die feste Ueberzeugung, daß die eiserne deutsche Mauer im Westen nicht zu erschüttern ist und daß uns im Osten noch neue Erfolge erwarten. Ehe die Feinde sich nicht durch das Scheitern ihrer Anstrengungen davon überzeugt haben, daß sie an der militärischen Lage nichts mehr zu ihren Gunsten ändern können, hat es gar keinen Zweck, sich mit der Frage der Friedensaussichten zu befassen. Wir müssen abwarten, bis dieser Wahn bei der Entente verflogen ist, und wir sind dazu in jeder Weise in der Lage. Unsere Ernte wird ja England auch darüber belehren, daß es auch mit der Hungerblockade nichts ist. Auf die Frage, ob der Unterstaatssekretär wohl glaube, daß England alle seine Kräfte bei der Offensive eingesetzt habe, entgegnete er: Das glaube ich allerdings. England spricht wohl noch von weiteren Millionen, aber wir wissen aus Erfahrung, was von Englands Worten zu halten ist. England hat immer seine Verbündeten für sich zur Schlachtbank geführt, und es ist fraglich, ob es gleichgültig zuschauen wird, daß jetzt seine eigenen Söhne geopfert werden, wie bislang die seiner Verbündeten, denn an der Somme sind die englischen Verluste über alle Maßen hoch.

Der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten.

Die Bayerische Staatszeitung schreibt über eine Tagung des Bundesratsausschusses für Auswärtige Angelegenheiten: Wie wir erfahren, tagte im Reichskanzlerpalais in Berlin Dienstag nachmittag und Mittwoch vormittag unter dem Vorsitz des bayerischen Staatsministers Dr. Graf von Hertling der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten, der während des Krieges schon wiederholt zusammengetreten war, um von Zeit zu Zeit Mitteilungen des Reichskanzlers über die allgemeine politische Lage entgegenzunehmen. Der Reichskanzler gab auch diesmal eine eingehende Darstellung der gesamten politischen Lage, wobei alle schwebenden Fragen zur Sprache kamen. Der Bundesratsausschuß begegnete sich mit dem Reichskanzler in unerschütterlicher Siegeszuversicht und gab seiner vertrauensvollen Zustimmung zu der von dem Reichskanzler vertretenen Politik einmütigen Ausdruck.

Die große Offensive Cadornas.

In Italien faßt man neuen Mut. Cadornas große neue Offensive, von der namentlich die Ententepresse zu künden wußte, ist in vollem Gange. Natürlich siegreich, wie es in Italien heißt. Aber die geringe Zuverlässigkeit der Cadornaschen Siegesberichte ist zu bekannt, als daß seine Angaben irgendwie Glauben erwecken könnten. Eine Wiedergabe derselben erübrigt sich daher. Wir können uns auf den Wortlaut der amtlichen österreichischen Berichte verlassen und nach diesen haben der stolze Schwung und der seltene Schneid der Italiener, der von Cadorna angerühmt wird, an der Widerstandskraft und der ruhigen, aber zähen Tapferkeit der österreichischen Truppen nichts auszurichten vermocht. Die von Cadorna angegebene Gefangenenzahl muß mit berechtigtem Mißtrauen betrachtet werden. Wollte man alle Zahlen der Gefangenen, die Cadorna im Laufe des Krieges gemacht hat, zusammenzählen, würde nur noch wenig von den Oesterreichern übrig geblieben sein.

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 10. Aug. vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf zwischen dem Ancrebach und der Somme wird mit großer Kraft fortgesetzt. Englische Angriffsabsichten bei Bozentin—Le—Petit wurden durch Feuer unterbunden. Die Zahl der bei den Kämpfen 8. August in unsere Hand gefallenen unverwundeten Engländer hat sich auf 13 Offiziere 500 Mann erhöht.

Zwischen Maurepas und der Somme scheiterten abends und während der Nacht acht heftige französische Angriffe. — Rechts der Maas wird, abgesehen von kleinen Handgranatenangriffen, keine Infanterietätigkeit gemeldet. — Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer sind zwei feindliche Flugzeuge südlich von Bapaume, je eines südlich von Lille, bei Lens, bei Saarburg in Lothringen abgeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Smorgon herrschte lebhafte Feuer- und Patrouillentätigkeit. Mehrfache russische Angriffe sind am Strumien bei Dubczyce, am Stochod, bei Lubieszow-Berezyce, bei Swolary-Zarecze und bei Witoniec blutig abgewiesen. Bei Jarecze nahmen wir bei Gegenstößen zwei Offiziere 240 Mann gefangen. Unternehmungen kleinerer feindlicher Abteilungen und ein Ueberrumpelungsversuch am Stochodboden, östlich von Kowel blieben ergebnislos. Südlich von Zalocze entwickelten sich heute früh neue Angriffe.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.

Bei und südwestlich von Weleszniow sind stärkere russische Angriffe teilweise im Gegenstoß zurückgeschlagen. Hier und südlich des Dnjestr sind die befohlenen neuen Stellungen planmäßig eingenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

(W.T.B.) Oberste Heeresleitung.

Die Kriegslage am Isonzo.

Die Kriegsberichterstatter der Wiener Blätter melden, daß die Italiener mit riesigen Verlusten an Toten und ungefähr 3 000 unverwundeten Gefangenen die Zurücknahme der am westlichen Isonzo kämpfenden Truppen von den durch die feindliche Artillerie vollkommen zerstörten Stellungen bezahlt haben. Dieses kurze Stück der Stellung war seit ungefähr 15 Monaten unter den schwierigsten Verhältnissen in den vier großen italienischen Isonzo-Offensiven und gegen verschiedene dazwischenliegende kleinere Vorstöße heldenmütig verteidigt und ist nunmehr freiwillig geräumt worden, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden, umsomehr, als dieses Frontstück Italien von seinem Zerstörungswerk an der Stadt Görz nicht abhalten konnte. Die Militärkritiker der Wiener Blätter stellen übereinstimmend fest, daß dem Aufgeben dieser Stellung keine weitreichende Bedeutung zukommt. (W. T. B.).

Englische Riesengeschütze am Isonzo.

Am unteren Isonzo feuern, wie der Militärkritiker der Italia schreibt, einige von den gleichen weittragenden englischen Riesengeschützen, die an der Somme Verwendung finden.

Wilde Deutschenhetze in Italien.

Montag abend fand im Theater Carcano in Mailand eine Massendemonstration statt. Sie hatte den Zweck, das Kabinett aufzufordern, an Deutschland den Krieg zu erklären. Die Räume waren überfüllt und die eingetroffene Cadornameldung von dem angeblichen Isonzosieg mit angeblich 3 600 gefangenen Oesterreichern trug das ihre bei, eine hitzige Stimmung eintreten zu lassen. Redner der verschiedensten Parteien forderten die sofortige Kriegserklärung an Deutschland, was von der Versammlung jedesmal mit lebhaften Beifallsrufen aufgenommen wurde. Der erste Redner war der Bürgermeister von Pavia, Professor Lorini. Er wendete sich scharf gegen die fortwährende Verzögerung der Kriegserklärung und hetzte in gewissenlosester Weise gegen die angeblich in Italien sich noch verbergenden Deutschen. Natürlich fehlte auch nicht die Forderung, daß alles deutsche Eigentum in Italien beschlagnahmt werden müsse und die Italiener für immer von dem deutschen Gruß befreit werden müssen. Unter dem brüllenden Beifall der Menge schloß der Redner: Wir wollen den Krieg gegen Deutschland! Nachdem die Massen noch durch weitere Reden in Stimmung gebracht waren, wurden sie in langem Zuge auf die Straße gelassen. Es konnte nicht ausbleiben, daß auf dem Domplatz der Enthusiasmus in Raserei ausartete.

* * *

Die Kämpfe um Thiaumont.

Ueber Genf kommt die Meldung, daß das, was von dem Werk Thiaumont noch übrig ist, sich wieder in deutschen Händen befindet. Diese Nachricht stammt aus französischer Quelle und dürfte wohl zutreffen. Der deutsche Heeresbericht hat davon keine Notiz genommen, wahrscheinlich, weil, nachdem das Werk zertrümmert ist, sein Besitz nur als Geländegewinn in Frage kommt, dem eine besondere Bedeutung nicht beigemessen wird.

Ein neuer französischer Offensivstoß?

Die französischen Ostbahnen und Südostbahnen haben Befehl erhalten, ihre Wagenparks ab 8. August auf die Dauer von zehn Tagen der Heeresverwaltung zur Verfügung zu stellen. Die schweizerischen Blätter entnehmen daraus, daß in Frankreich Vorbereitungen zu einem neuen Offensivstoß getroffen zu werden scheinen. In Lyon werden die Lazarette evakuiert.

*

Lloyd George als Nachfolger Asquiths?

Die Mailänder Blätter bringen Londoner Telegramme, denen zufolge in der Londoner Presse sich die Gerüchte verdichten, daß Lloyd George noch vor Ausgang des Sommers die Nachfolgeschaft Asquiths antreten werde. Daily News hat Lloyd George interpellieren lassen, der jedoch vielsagend erklärte, zu der Auskunft erscheine ihm Asquith kompetenter zu sein als er.

Rücktritt Hendersons.

Reuter meldet: Der Präsident des Unterrichtsamtes Henderson ist zurückgetreten, da es ihm unmöglich ist, die Pflichten eines Unterrichtsministers und seine mit der Arbeiterpartei zusammenhängenden Aufgaben gleichzeitig zu erfüllen. Wie verlautet, bleibt Henderson als Berater der Arbeiterpartei im Kabinett. (W. T. B.).

Englische Flugzeuge beim Angriff auf Müllheim.

Die britische Admiralität meldet: Am 30. Juli haben englische Seeflugzeuge in Verbindung mit französischen Flugzeugen einen Angriff auf die bewachten Depots und die Kasernen von Müllheim in Baden ausgeführt. Die Flugzeuge wurden heftig beschossen, kehrten jedoch unversehrt zurück.

Englische Absichten auf Lissabon?

Der Züricher Tagesanzeiger meldet aus Madrid: Lissabon wird gegenwärtig befestigt. Der britische Militärattaché hat erklärt, daß sich die Engländer dortselbst festsetzen würden.

*

Neue Unruhen in Irland.

In England ist in der ganzen vorigen Woche keine Post aus Irland eingetroffen. Auch der Reiseverkehr war an mehreren Tagen eingestellt. Jetzt erfährt man, daß in Südirland Straßenunruhen und Zusammenstöße mit Militär stattgefunden haben, wobei das Militär von den Waffen Gebrauch machte. Angeblich soll die Ruhe wieder hergestellt sein. Doch halten die Aufständischen überall Protestversammlungen gegen die Hinrichtung Casements ab und fordern das irische Volk zur Rache auf. In Dublin sagte ein Redner, daß Irland